



# Weihnachten 2020-

## Es leuchtet noch immer

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nicht völlig überraschend wurde am vergangenen Sonntag entschieden, die Präsenzpflcht der Schulen ab Mittwoch auszusetzen. Viele von euch haben deshalb am Dienstag einen „letzten Schultag“ erlebt, der ganz alltäglich war und sogar Klassen-/ Kursarbeiten mussten noch geschrieben werden.

Eine Abschlussstunde mit den KlassenlehrerInnen konnte so kurzfristig nicht mehr stattfinden und es war für uns alle ein seltsames Gefühl, sich aus einem normalen Tag in die kommende Zeit zu verabschieden, in der wir uns und auch ihr euch untereinander nicht sehen könnt bzw. werdet.



Was ihr in diesem Jahr geleistet und mitgetragen habt, war außergewöhnlich und wir alle hoffen und warten auf bessere Zeiten im neuen Jahr.

Dies zeigte sich auch in dem großen Weihnachtsstern, der als Hoffnungsbote in der vergangenen Woche am Fenster

entstanden ist. Viele wünschen sich ihr gewohntes (Schul-)Leben zurück, wollen Freunde oder Verwandte besuchen, ihren Hobbys nachgehen und machen sich Sorgen um ihre Zukunft bzw. die Zukunft des Planeten. Auch ganz persönliche Wünsche, wie ein erfolgreiches Abitur oder der Aufstieg des Fußballvereins fanden ihren Platz an der Scheibe.

Auch wenn der Stern in Anbetracht der fehlenden drei Schultage noch Lücken zeigt, strahlt er über den ganzen Innenhof und wird dort auch im Januar noch zu finden sein.



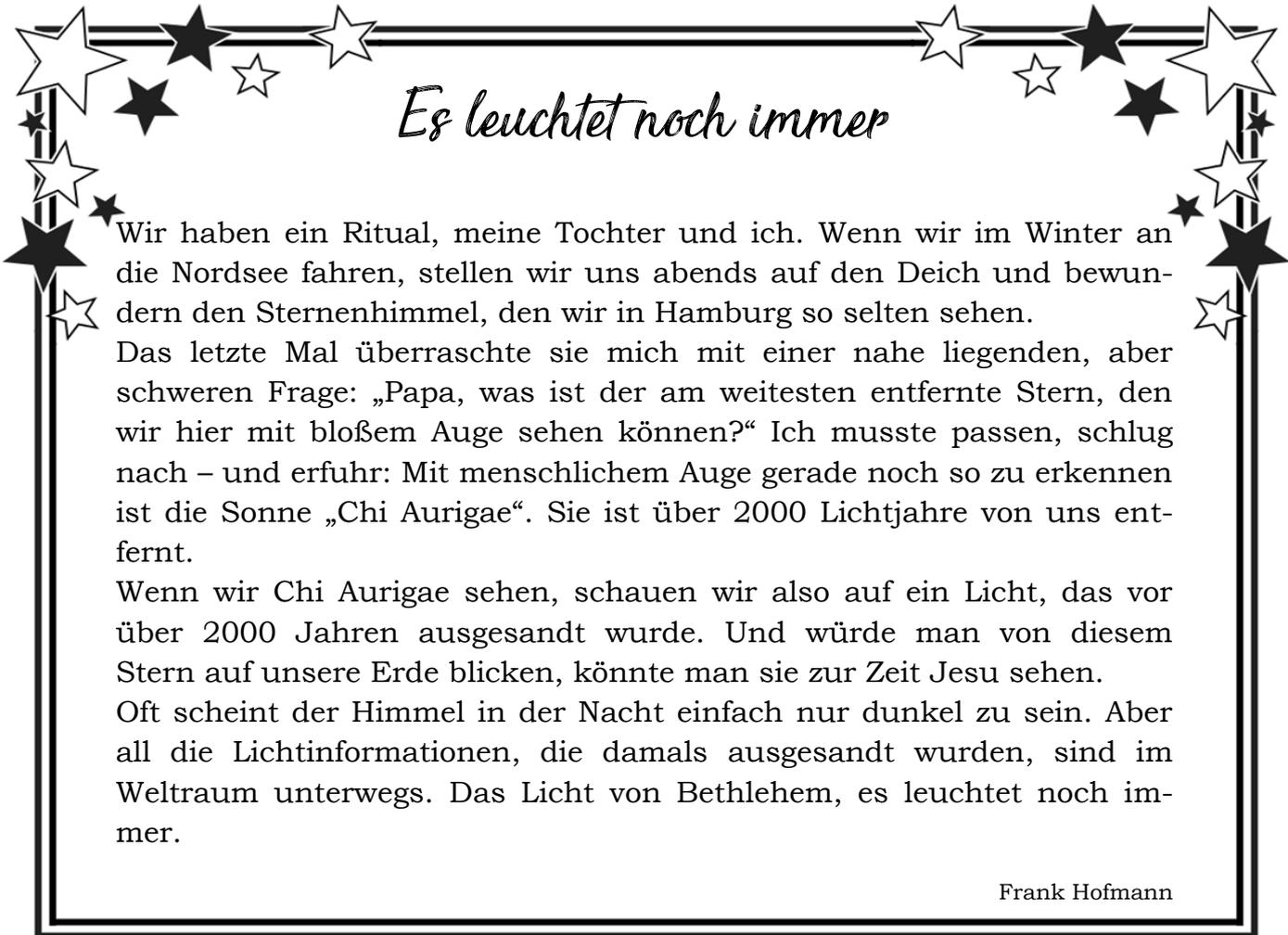
Vielleicht will der ein oder andere von euch zu Weihnachten auch an die Verwandten und Freunde Sternschnuppenwünsche verschenken/ verschicken. Eine Vorlage zum Ausdrucken findet ihr zusammen mit weiteren Bildern der Aktion auf der Homepage.

Auf bessere Zeiten hoffend verabschieden wir euch heute in die Weihnachtsferien und wünschen euch allen, euren Familien und allen euren Lieben auf diesem Wege ein frohes, erholsames und besinnliches Weihnachtsfest.

Den Abiturientinnen und Abiturienten darüber hinaus eine ertragreiche Zeit und viel Erfolg bei den Prüfungen im Januar.

Bleibt alle gesund und seid vernünftig, sodass wir uns sobald wie möglich wieder sehen können.

Eure Lehrerinnen und Lehrer



## *Es leuchtet noch immer*

Wir haben ein Ritual, meine Tochter und ich. Wenn wir im Winter an die Nordsee fahren, stellen wir uns abends auf den Deich und bewundern den Sternenhimmel, den wir in Hamburg so selten sehen.

Das letzte Mal überraschte sie mich mit einer nahe liegenden, aber schweren Frage: „Papa, was ist der am weitesten entfernte Stern, den wir hier mit bloßem Auge sehen können?“ Ich musste passen, schlug nach – und erfuhr: Mit menschlichem Auge gerade noch so zu erkennen ist die Sonne „Chi Aurigae“. Sie ist über 2000 Lichtjahre von uns entfernt.

Wenn wir Chi Aurigae sehen, schauen wir also auf ein Licht, das vor über 2000 Jahren ausgesandt wurde. Und würde man von diesem Stern auf unsere Erde blicken, könnte man sie zur Zeit Jesu sehen.

Oft scheint der Himmel in der Nacht einfach nur dunkel zu sein. Aber all die Lichtinformationen, die damals ausgesandt wurden, sind im Weltraum unterwegs. Das Licht von Bethlehem, es leuchtet noch immer.

Frank Hofmann